

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Telefon:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts einschließlich Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weibach die Postämter 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für fertige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen fertigen Anzeigen; 30 Pfg. für alle anderartigen Anzeigen; 1 W. für fertige Werbeflächen; 2 W. für anderartige Werbeflächen. Ganze, halbe, dreierlei und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Aufnahme: für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Samstag, 20. November 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 541. — 63. Jahrgang.

Einzug der österreichisch-ungarischen Truppen im Sandtschal

Die Montenegriner bei Griboj erneut geschlagen.

Görz wird weiter planmäßig beschossen. — Große Brände in der Stadt. — Die österreichischen Stellungen am Monte San Michele werden behauptet. — Im Vormarsch auf Pristina. — Der Jankov Kanen überstiegen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 19. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.)
Amlich verkauft vom 19. November, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Angriffe an der Isonzo-Front haben wieder begonnen. Wie bei den letzten großen Kämpfen richteten sie sich auch diesmal hauptsächlich gegen den Raum von Görz. Der Brückenkopf steht unangeführt unter schwerem Geschützfeuer. Angriffsvorstöße gegen Oslavija und ein harter Vorstoß gegen die Bogorahöhe wurden abgeschlagen. Die planmäßige Beschießung der Stadt dauerte vormittags vier, nachmittags über zwei Stunden an. 3000 Geschosse aller Kaliber wurden diesem Beschusswerk gewidmet. Sie verursachten große Brände. Der militärische Schaden ist gering, dagegen ist die Einwohnerzahl durch Verluste an Menschenleben und Eigentum schwer getroffen. Im Nordabschnitt der Hochfläche von Dobersdorf griff der Feind abermals heftig an. Am Nordhang des Monte San Michele drang er mehrmals in unsere Stellung ein; die erbitterten Nahkämpfe endeten jedoch für unsere Truppen mit der vollständigen Behauptung ihrer ursprünglichen Kampflinie, alle Vorstöße gegen den Abschnitt von San Martino scheiterten unter den schwersten Verlusten für die Italiener. Ebenso mislang an der Front nördlich des Görzer Brückenkopfes zwei starke Angriffe des Feindes bei Jagora, mehrere schwächere im Ost-Gebiete und im Raume von Plitsch. Einer unserer Flieger bewarf die Tuchfabrik von Chio mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Montenegriner wurden bei Griboj erneut geschlagen. Unsere Truppen rückten unter dem Jubel der mohammedanischen Bevölkerung im Sandtschal ein. Die Vorhuten unserer in Bosserbien operierenden Streitkräfte stehen vor Nova Baros und in Sienica. Eine Kolonne hat den 1931 Meter hohen Janlov Kanen überquert. Die deutschen Divisionen des Generals v. Kovech gewannen die Gegend von Raska; südlich von ihnen kämpften am Fuße der Kopasnik Planina österreichisch-ungarische Truppen. Das Vorrückten deutscher und bulgarischer Divisionen gegen das Becken von Pristina macht Fortschritte.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die Bulgaren bereits auf albanischem Gebiet? Die Serben am Sabunapah bis auf einige Tausend zusammengeschlossen.

Br. Rotterdam, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Nach London wird gemeldet, daß die serbischen Truppen, welche bisher am Sabunapah standhielten, bis auf einige Tausend zusammengeschlossen sind, die jetzt ohne Lebensmittel und Munition nach Albanien oder Griechenland sich zurückziehen müssen. Die Verbindung zwischen dem Norden und dem Süden des Landes sei vollständig unterbrochen. Die Bulgaren erreichten albanisches Gebiet.

Ein Ultimatum an Griechenland?

England und Frankreich wollen den militärischen Anschluß an den Vierverband erzwingen.

Br. Wien, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Wie verlautet, denken England und Frankreich in nächster Zeit ein Ultimatum an Griechenland zu richten, in welchem der militärische Anschluß Griechenlands an die Vierverbandsmächte gefordert wird. Es gilt jedoch als ausgeschlossen, daß jetzt die griechische Regierung und der König sich der Forderung eines solchen Ultimatus fügen würden.

Br. Amsterdam, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Reuters meldet: „Star“ veröffentlicht einen Drahtbericht seines rumänischen Mitarbeiters, der aus diplomatischer Quelle erfahren haben will, daß das Ergebnis der von den Vierverbandsdiplomaten in Athen unternommenen Schritte frei-

tag oder Samstag zu erwarten ist. Ein sofortiges Handeln sei jedoch sicher, da die Verbündeten nicht die geringste Verzögerung dulden würden. Die notwendigen Vorbereitungen seien bis ins einzelne beendet und Italien würde eine höchst wichtige Rolle dabei spielen.

Eine griechische Friedenspartei.

Br. Konstantinopel, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Wie aus Athen hierher gemeldet wird, wurde dort zur Unterstützung der Regierung eine neue Partei, die sich Friedenspartei nennt, begründet. Der neuen Partei traten bereits mehrere Abgeordnete bei, die sich bisher bei entscheidenden Abstimmungen in der Gefolgschaft Venizelos befunden haben.

Denys Cochis bei König Konstantin.

W. T.-B. Paris, 19. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Revue Parisien“ meldet: Denys Cochis wurde gestern vom König in einstündiger Audienz empfangen.

Massenverhaftungen auf Kreta.

Berlin, 19. Nov. Der „L.-A.“ meldet aus Lugano: Nach Meldungen aus Athen sind mehrere Parteigänger Venizelos auf Kreta wegen Hochverrats angeklagt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ein Aufruf der Albanier an Essad-Pascha.

Br. Budapest, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Aus Korfu wird nach Athen gemeldet: Die Oberhäupter der albanischen Stämme richteten einen Aufruf an Essad-Pascha, sich mit den Aufständischen zu vereinen und gegen die Serben zu marschieren, damit diese nicht in Albanien eindringen können. Sie machten Essad-Pascha darauf aufmerksam, daß er, wenn er dem Aufruf nicht Folge leistete, als Verräter gebrandmarkt wird.

Das militärische Schauspiel für Kitchener auf Gallipoli mißglückt.

Br. Genf, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Um Kitchener bei seiner gestrigen Ankunft auf Gallipoli durch einen möglichst günstigen Tagesbericht zu erfreuen, unternahm die dortige Heeresleitung der Verbündeten gleichzeitig Angriffsversuche bei Anafortia und anderen Hauptpunkten. Doch blieben diese trotz enormer Munitionsverschwendung und Opferung einiger Kompagnien Kolonialtruppen völlig ergebnislos. Aber die am Montag, Dienstag und Mittwoch auf der Insel Rudros unter seinem Vorsteh abgehaltenen Beratungen äußerte Kitchener nur allgemein, daß nach allzu langem, nicht durch die Militärs, sondern durch die Politiker verursachten Zaudern jetzt zwischen allen in Betracht kommenden Autoritäten Frankreichs, Englands und Italiens bezüglich der Gemeinsamkeit ihrer Ziele und Mittel Übereinstimmung hergestellt sei, daß auch Rußland nach Maßgabe seiner Kräfte an den innerhalb und außerhalb Europas geplanten Aktionen sich beteiligen werde.

Br. Wien, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Lugano, daß laut „Corriere della Sera“ am 23. d. M. die Anhänger Giolittis in Turin unter dem Vorsteh Giolittis zu einer Beratung zusammentraten. Es scheint sich zu bestätigen, daß Giolitti selbst den Parlamentverhandlungen fernbleiben wird. Nur Vertreter der Partei werden dort deren Standpunkt darlegen.

Nikolai Nikolajewitschs Türkenverfolgung im Kaukasus.

Br. Pers, 19. Nov. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Wn.) Der bekannte Führer der russischen Mohammedaner, Achmed Agajew, machte hier heute in einer Unterredung interessante Mitteilungen über die Erregung unter den Mohammedanern im Kaukasusgebiet. Nach der Ankunft des Großfürsten Nikolai in Tiflis begann eine richtige Türkenverfolgung, da das Scheitern des Angriffs auf die Dardanellen in Rußland die Furcht vor einem neuen türkischen Vorstoß nach dem Kaukasus geweckt hatte. Alle einflussreichen Persönlichkeiten sind eingeleitet worden. Viele junge Männer wurden auf Befehl des Großfürsten geholt. Die russische Regierung hat den Gebrauch der türkischen Schriftsprache und der Schrift in Briefen streng verboten. Die Erregung unter den Türken im Kaukasus ist daher äußerst groß.

Ein neuer Plan Rußlands?

Trotz aller Heimlichkeiten mehrt sich die Zahl der zuverlässigen Nachrichten, daß Rußland in der äußersten Südwestecke seines Reiches starke Truppenmassen sammelt, um aus ihnen eine neue Armee zu bilden. Diese in Bessarabien gesammelten Kräfte scheinen die Aufgabe zu haben, nach Rumänien zu marschieren, um den Rücken der siegreichen Zentralmächte und die Platte Bulgariens zu gefährden. Aus diesem Grunde die zunehmenden Truppentransporte nach Bessarabien.

Bessarabien ist der südwestliche Teil des europäischen Rußland zwischen dem Pruth und dem Dnjepr. Es grenzt im Westen an Rumänien, im Nordwesten an Galizien und die Bukowina. Die Bewohner sind überwiegend Rumänen, außerdem Russen, Bulgaren, Armenier, Griechen, Zigeuner und Tataren. Der nördliche Teil ist ein fruchtbares Land. Die bedeutendsten Flüsse liegen an den Grenzen des Gouvernements. Das Land treibt hauptsächlich Landwirtschaft. Die Hälfte des Ackerlandes ist mit Weizen bedeckt. Die Gewinnung von Salpeter, Salz, Marmor, Kalk ist für Bessarabien in wirtschaftlicher Hinsicht äußerst wichtig. Der Handel beschränkt sich meist auf die Ausfuhr der Produkte der Viehzucht, des Weinbaus und des Ackerbaus. Hauptstadt Bessarabiens, zugleich Sitz des Zivilgouverneurs, ist Kischinew. Als Übergangsland aus den südrussischen Steppen in die Donauniederungen spielte Bessarabien in der Geschichte der Völker und Kriegszüge aller Zeiten eine wichtige Rolle. Deutlich erkennbare Überreste aus der Zeit der Dömeherrschaft sind die noch im Land zu findenden Ruinen. Die nördliche von ihnen teilt das Land in die beiden Hälften. Eine zweite Dömeherrschaft zieht sich durch das südliche Bessarabien. Eine dritte läuft durch die Dobrudscha in drei Linien von der Donau bis zum Hafenort Konstanza am Schwarzen Meer. Erst im 13. Jahrhundert nahm der Volkstamm Besitz von dem Lande, nach welchem es später den Namen erhielt. Nach langen Kämpfen zwischen Türken und Russen fiel es schließlich durch den Frieden von Bukarest am 28. Mai 1812 an Rußland. Im Pariser Frieden vom 30. März 1856 wurde das Stadtgouvernement Jsmail und der größte Teil des Iaguzschen Kreises an die Moldau abgetreten. Im Berliner Frieden von 1878 wurde Bessarabien Rumänien entzogen und an Rußland zurückgegeben. Das sind die drei wichtigsten Denkmäler in der jahrtausendalten Geschichte dieses Grenzlandes.

Von größeren Verkehrslinien durchschneidet das nördliche Bessarabien die Eisenbahn Tschernowich-Jelisawetgrad, das südliche der Schienenstrang Jassy-Bender-Odessa und Kemi-Bender. Diese letztere Eisenbahn wird durch die Festung Bender gesperrt, bestehend aus einer Stadtmunitionslagerung mit sechs vorgeschobenen Werken. Seit dem Jahre 1887 ist sie nur Depotfestung. Die zweite russische Festung am Dnjepr, Chotin, ist gänzlich verfallen. In den russisch-türkischen Kriegen der früheren Jahrhunderte spielte sie eine große Rolle. Seit 1812 zu Rußland gehörend, wurde Chotin 1856 entfestigt.

Der Verlust von Bessarabien im Jahr 1878 wurde von den Rumänen bitter empfunden. In äußerst gefährlicher Lage hat im Jahre 1877 der russische Oberbefehlshaber den damaligen Fürsten Karl um Hilfe gegen die Türken. Fürst Karl eroberte Plawna, erzwang mit rumänischen Truppen die Übergabe der Festungen Bahora und Bibin. Zum Lohn sollte Rumänien entsprechend dem gemeinsamen Abkommen Bessarabien von Rußland zurückhalten. Das Gegenteil trat ein. An Stelle des fruchtbaren Bessarabiens erhielt Rumänien die eben Steppen der Dobrudscha. Dieser beispiellose Treubruch Rußlands ist in Rumänien nie vergessen worden. Erzwangt daher Rußland den Einbruch in rumänisches Gebiet, so stoßen seine Truppen auf die Bajonettspitzen von etwa einer halben Million Rumänen. Es trifft einen vollwertigen Gegner, welcher seit Jahrzehnten durch keinen Krieg geschwächt worden ist. Die rumänische Sperrfortkette an den Ufern des Pruth und der Donau bilden ein ernstes Hindernis für einen Uferwechsel von Ost nach West. Rußland trifft auf einen vollwertigen Gegner und wird sich daher nicht leichtem Herzen in ein so gefährliches Abenteuer stürzen. Die militärischen Schwierigkeiten wachsen für den Angreifer, wenn seine Truppen die Dobrudscha betreten. Der Mangel an Boden, Verpflegung und Unterkunft sind einem Vormarsch nach Westen wenig günstig. Ein gleichzeitiger Angriff von der Seeseite bietet wenig Wahrscheinlichkeit auf Erfolg. Die bulgarische Küste bemtes bereits zur Genüge die Stärke ihrer Verteidigung. Eine Landung an dieser Küste ist ein Un Ding. Die Häfen Rumaniens sind wenig für Überseeunternehmungen geeignet. Eine Operationsbasis, ähnlich der von Saloniki, fehlt auch hier. Das bisherige hier erzielte Resultat dürfte wenig ermunternd auf Rußland wirken.

Auf der Südwestecke seines Reiches steht Rußland ohne Zweifel in dem Stadium der Kräfteammlung und Gruppierung. Der günstige Augenblick zu einem schnellen Angriff gegen die Sieger auf dem Balkan ist verronnen. Vielleicht bezwecken die gegenwärtigen Truppenansammlungen in Bessarabien aber auch nur einen leichten diplomatischen Druck auf Rumänien und sollen dazu dienen, starke deutsche Kräfte von der Ost- und Südostfront nach der Bukowina abzuguziehen. Trotz dieser sich dort zusammenziehenden Gewitterwolken entgeht Serbien seinem Schicksal in den Novembertagen ebensowenig wie zurzeit der großen Offensive des Generals Joffre. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Rußland seitens Rumaniens die Begleitung der seit 1878 noch un-

bezahlten Rechnung befürchtet. Dies scheint so-
möglich am besten die russischen Truppenansammlungen zu
begründen.

Ausbreitungen und Unruhen im russischen Transkaspien.

Br. Kopenhagen, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.)
Nach Telegrammen russischer Blätter aus Afscharbad in
Transkaspien ist es an der Eisenbahnlinie Samarkand-
Krasnowostsk hinter der kaukasischen Front zu schweren
Ausbreitungen und Unruhen gekommen. Auf
einer Eisenbahnstation, wo mehrere Eisenbahnzüge mit
Munition standen, war eine Anzahl Wagen vollständig leer
geplündert. Der Rest des Telegramms, das von der Zensur
stark beschneidet ist, enthält nur noch die Worte: Waffen
mit staatlichem Stempel.

Zur Eröffnung der Duma.

Br. Stockholm, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.)
Die bevorstehende Dumatagung soll sich lediglich mit dem
Budget befassen und spätestens am 15. Dezember alten
Stils in Ferien gehen.

Einschränkung des Privatverkehrs auf den russischen Bahnen.

W. T.-B. Petersburg, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Der
Minister des Innern Chwoftow beabsichtigt, die Zahl der
Personenzüge nach Petersburg auf ein Minimum herabzu-
setzen und alle Warentransporte außer Lebensmittel, wie
Fleisch, Zucker, Lutter und Wehl sowie Feuerung zu ver-
bieten. Aber Petersburg gehen auch die Lebensmittel-
transporte für Livland, Estland und Kurland.

Chinesische Arbeiter in Rußland.

Berlin, 19. Nov. (Zens. Wn.) Die russische Regierung
macht, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, die größten An-
strengungen, chinesische Arbeiter ins Land zu ziehen. Alle
Einwanderungsverbote seien aufgehoben und die Einwan-
derungssteuer mit den größten Vorkommen und Staats-
unterstützungen ausgestattet. Im Oktober seien 80 000 chine-
sische Arbeiter nach Charkow verbracht worden und auf die
Bergwerke verteilt worden.

Der verheißene Adjutant des Zaren.

Vereschwundene wichtige Schriftstücke.

Br. Kopenhagen, 19. Nov. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.)
Der Adjutant des Zaren Generalmajor Djunkowski ließ
nach einer Automobilsahrt seine Ledermappe, die außer-
ordentlich wichtige Schriftstücke enthielt, im Wagen liegen.
Die Mappe ist seitdem verschwunden, was in der Um-
gebung des Zaren und im Kriegsministerium große Auf-
regung verursacht. Die Polizei scharft eifrig nach der Auto-
mobildiebstahl, doch blieben die Nachforschungen bisher ergeb-
nislos. Djunkowski ist seiner Stellung enthoben worden.

Abreise der türkischen Prinzen von Berlin an die Ostfront.

Berlin, 19. Nov. (Zens. Wn.) Die türkischen Prinzen
Abd ul Hakim, Osman Fuad und Abd ul Rasim, die mit
Oberleutnant v. Stempel zu Studienzwecken vier Wochen
in Danzig weilten, setzten gestern ihre Reise über Königs-
berg nach dem östlichen Kriegsschauplatz fort.

Das Ergebnis der Zeichnungen auf die dritte ungarische Kriegsanleihe.

W. T.-B. Budapest, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Sämtliche
Blätter stellen mit freudiger Genugtuung fest, daß das
Zeichnungsergebnis der dritten Kriegsanleihe zwei Milliar-
den beträgt und um 900 Millionen das Ergebnis der zweiten
Kriegsanleihe übersteigt. Die Beteiligung Österreichs und
Deutschlands, die auf 200 Millionen geschätzt wird,
wird als ein Zeichen des Vertrauens und der Sympathie
rühmend hervorgehoben.

Der Krieg gegen England.

Ein englischer Postdampfer vernichtet.

W. T.-B. Blythingen, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Der Post-
dampfer „Prinzes Juliana“ ist heute nicht angekommen.
Die Ursache ist unbekannt. Morgen geht ein Dampfer ab.

Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unserm Kriegsberichterstatter.

„Ich halte die Stellung!“

Stoßes Hauptquartier, am 15. November.

Industriearbeiter aus den Spitzenfabriken, Spinnereien,
Härbereien des Vogtlandes, Bergmänner aus dem Erzgebirge,
das ist der Ertrag des sächsischen Reserve-Regimentes, welcher
in der großen Offensive in der Champagne die sogenannte
„Ballonstellung“ gehalten hat. Diesen schlichten Helden aus
der Gegend von Widaun, Frauen und Schneeberg gebührt ein
großer Teil des Dankes, welchen das deutsche Vaterland denen
schuldet, die in der vordersten Linie den Ansturm der franzö-
sischen Übermacht zum Scheitern gebracht haben.

Sie gehören zu den Veteranen der Champagne und haben
diesen Teil des Kriegsschauplatzes immer da kennen gelernt,
wo es am schlimmsten zugeht. In der Frühjahrs-Offensive
hatten sich die Franzosen schon die Köpfe an den Schützengrä-
ben des Regimentes eingehoben. Damals lernten die kleinen
Sachsen, wie ich das Regiment von Nachbartruppentellen fast
täglich habe nennen hören, was es heißt, gegen eine er-
drückende Übermacht durchzuhalten. Und damals erfuhren es
die Franzosen an ihren fürchterlichen Verlusten, was es be-
deutet, mit diesen Gegnern anzubinden. Die Entscheidung
wurde damals im Nahkampf mit Handgranaten erfochten.
„Seither sind wir leidenschaftliche Verehrer dieser Waffe“,
sagte man mir, „und jeder trachtet danach, ein Meister in
ihrer Handhabung zu werden. Besonders die Stielgranaten
mit Aufschlagzünder, welche unsere Leute ihrer Form wegen
Thorhämmer nennen, sind sehr beliebt und gelten als das
beste Verteidigungs- und Angriffsmittel im Nahkampf.“ Im
Handgranatenwerfen ist seither ein wahrer Wettstreit ent-
standen. Die Leute haben sich Sportplätze hinter der Front
eingegraben, wo sie aus eigenem Antriebe Übungen veranstal-
ten und ihre Kunst gegenseitig messen. Sie haben ihr Können
jetzt gebrauchen können.

Seit langen Monaten hatte das Regiment eine Stellung

Verhandlungen zwischen Graf Bernstorff und Lansing.

W. T.-B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Reuter mel-
det aus Washington: Graf Bernstorff und Staatssekretär
Lansing hatten gestern eine einstündige Unterredung. Keiner
von beiden wollte sagen, was besprochen wurde. Man deutete
jedoch in amtlichen Kreisen an, daß wahrscheinlich über den
„Lustania“-Fall beraten wurde.

Das Schicksal der „Emden“.

London, 19. Nov. (Zens. Wn.) Der „Standard“ teilt mit,
daß der australische Marineminister der Firma, die das
billigste Anerbieten für die Abbringung des zerstörten deut-
schen Kreuzers „Emden“ von den Kokosinseln gemacht hat,
14 Tage Zeit gegeben hat zur Entscheidung, ob sie die Bedin-
gungen der Regierung annehmen will. Die Firma bot 4000
Pfund Sterling für das Recht, von der „Emden“ Besitz zu
erzweilen und sie nach Australien zu bringen. Sie verlangte
dafür auch die Erlaubnis, die „Emden“ 18 Monate lang in
ihrem Besitz zu behalten, und das Recht, sie an allen
Plätzen der Welt auszustellen zu dürfen.

Der englische Flaggenbetrug.

Aus den Anweisungen der britischen Admiralität.

Es ist bekannt, wie die britische Admiralität, um den von
deutschen Unterseebooten für die englische Schiff-
fahrt drohenden Gefahren zu entgehen, istrenreich darauf
ausgegangen ist, diese feindlichen Fahrzeuge zu täuschen, in-
dem sie den Führern der englischen Handelsschiffe die
Weisung gab, in Gefahrenzonen irgendeine neutrale
Flagge zu setzen. Wie die Behörden jenseits des Kanals
vorgingen und wie ihre amtlich aufgestellten und ausge-
gebenen Regeln lauten, geht aus den gelegentlich der Ver-
senkung eines Dampfers in die Hände des betreffenden
Unterseebootkommandanten gefallenen Papieren hervor. Da
heißt es z. B. in einer an alle Schiffe zur Kenntnis ge-
gebenen Anweisung:

„Die britische Schifffahrt soll angewiesen werden,
scharfen Ausblick nach Unterseebooten zu halten und ent-
weder die Flagge eines neutralen Landes
oder gar keine zu zeigen, so lange die Schiffe in
der Nähe der britischen Inseln sind. Die britische Flagge
muß gezeigt werden beim Zusammenstoßen mit britischen
oder verbündeten Kriegsschiffen. Die Hausflagge soll nicht
geführt werden und Kennzeichen, wie Name und Heimats-
hafen, sollen unkenntlich gemacht werden. Die Flaggen,
die nach dem Besagten gebraucht werden sollen, sind fol-
gende: die amerikanische, italienische, skandinavische und
holländische.“

Ein vertraulicher Erlaß über das Führen neutraler
Flaggen, den Gebrauch falscher Namen besagt:

„Fahrzeuge auf langen Reisen und regelmäßigen
Fahrten um das Vereinigte Königreich werden mit neu-
tralen Flaggen ausgerüstet werden, wenn sie wertvolle
Beladung haben. Die neutrale Flagge soll je nach dem
Reiseweg wie folgt geführt werden: Weg: Bristol-Kanal
und südlicher Teil des irischen Kanals: Flagge: 1. nor-
wegische, griechische oder 2. italienische; Weg: Liverpool,
Glasgow und nördlicher Teil des irischen Kanals: Flagge:
1. spanische, 2. norwegische; Weg: Ostküste des Königreichs:
Flagge: 1. irgendeine skandinavische Flagge — oder süd-
lich von Hartlepool — 2. holländische oder spanische. Bei
der Fahrt über den Kanal soll keine Flagge geführt werden.
Bezüglich der Schiffmannen ist insofern zu verfahren, daß
diese besonders auf ihren Fahrten in der Nordsee den
Namen entweder gänzlich entfernen oder überreichen
lassen und dafür einen geeigneten und unbedächtig
Namen aus der neutralen Schiffsliste entnehmen.“

Weiter ist von Interesse eine vertrauliche „Admiralitäts-
Anweisung für die britischen Kauffahrtschiffe“ vom März
1915, die als so geheim bezeichnet wird, daß sie nicht ab-
geschrieben werden darf und nur an einem sicheren Ort so auf-
bewahrt werden soll, daß sie in kürzester Zeit vernichtet wer-
den kann. Darin heißt es im Absatz 4:

„B. Der Gebrauch falscher Flaggen und sonstiger Ver-
keidung durch Handelsschiffe, um der Aufbringung zu ent-
gehen, ist eine fest eingebürgerte Gewohnheit in der Ge-
schichte der Seefahrt. Er ist in keiner Weise unehrenhaft.
Eigner und Schiffer handeln daher durchaus rechtmäßig,
wenn sie jedes Mittel anwenden, den Feind irrezuführen

und ihn dazu zu bringen, britische Schiffe mit neutralen
zu verwechseln. . . Auf den von einem britischen oder
verbündeten Kriegsschiff gegebenen Befehl, zu stoppen, oder
beim Einlaufen und Verlassen eines neutralen Hafens,
muß die rote Flagge gezeigt werden.“

Wie diese Schiffe, die ausdrücklich angewiesen werden,
nur in dem einen dotgenannten Fall ihre wahre Flagge zu
zeigen, angewiesen werden, gegen Unterseeboote zu
handeln, also auch, unter neutraler Flagge, geht aus dem
Absatz 2 unter A der gleichen Anweisung hervor. Dort heißt
es: „Kein britisches Handelsschiff soll sich je gegen einen
Unterseeboot ergehen, sondern sein Aufgebot tun, zu ent-
weichen. Ein Fahrzeug, das sich ergibt, wird sicher ver-
senkt und die Besatzung in den Booten Bind und Wellen
überlassen, aber ein Fahrzeug, das einen entschlossenen Ver-
such zur Flucht macht, hat ausgezeichnete Aussicht auf Erfolg.
Selbst wenn die Flucht nicht glückt und es unglücklicherweise
durch einen Torpedo getroffen wird, wird die Mannschaft in
den meisten Fällen reichlich Zeit haben, in die Boote zu
gehen.“ Unter C heißt es dann weiter: „Wenn ein Unter-
seeboot vorn nahebei auftaucht mit offenbar feindlicher Ab-
sicht, steuere recht auf es los mit höchster Geschwindigkeit und
ändere den Kurs, so daß das Boot immer recht vorans bleibt.“

Die Lage im Westen.

Eines Belgiers Klage!

W. T.-B. Köln, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Die „Köln.
Ztg.“ meldet aus Berlin unter der obigen Überschrift: Die
holländische Zeitung „Limburger Koerier“ vom 2. Nov. drückt
bezeichnenderweise in französischer Sprache einen Artikel ab,
betitelt „John Bull“ und unterzeichnet „Un Belge“. In
diesem Artikel wird mit bitteren Worten vor Auge geführt,
daß England nicht daran denkt, Belgien zu helfen. Warum?
fragt der Verfasser und sagt: Weil das Volk ausschließlich von
Selbstsucht geleitet wird, im Besitze aller Mittel, unser Land
zu befreien, seinen Blick auf andere Schätze richtet, weil es
die eigenen Interessen über die allgemeinen stellt, und obwohl
es dazu imstande wäre, keine Anstrengungen macht, die uns
befreien könnten. Der Verfasser setzt dann auseinander, die
leitenden Männer wagten nicht, die Wechpflicht einzuführen,
weil, wie bitter bemerkt wird, die Herren Engländer es vor-
zögen, ihre Haut den Kugeln nicht auszugeben und weil sie
sich nicht für diejenigen opfern wollen, die sich für sie geopfert
hätten. Der Verfasser versichert: Die Engländer waren uns
niemals sympathisch. Das perfide Albion spart seine Kräfte
auf, um den letzten Schlag zu führen.

Die „Köln. Ztg.“ bemerkt hierzu: Es sind harte Worte
dem Verbündeten gegenüber, der doch bekanntlich für die
Freiheit und Unabhängigkeit der kleinen Nationen kämpft,
aber ist es nicht so? Sollte es den Belgiern dümmern, daß
sie nichts, aber auch gar nichts anderes für die Engländer
sind als die Skuras, als die Turkos, Senegalesen und
sonstigen Rigger für die Franzosen.

Der Krieg gegen Italien.

Italien muß sparen.

W. T.-B. Rom, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Die Agenzia
Stefani verbreitet einen Erlaß über Verwaltungsersparnisse:
1. Neuernennungen des Personals sowie Beförderungen
außer der Reihe werden eingestellt, andere Beförderungen
von Staatsangehörigen werden sechs Monate zurückgestellt.
2. Die außerordentlichen Angestellten werden um ein Fünftel
vermindert. 3. Bureaukosten, Missionen, Inspektionen usw.
bei den Ministerien werden eingeschränkt. Die unnötigen
Kommissionen werden in ähnlicher Weise abgeschafft werden.

Eine Triester Abordnung beim Grafen Stürgkh.

W. T.-B. Wien, 18. Nov. Eine Abordnung des Handels-
standes, der Industrie und der Reederei von Triest erschien
beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, um ihm eine
an den Kaiser gerichtete Abreise zu überreichen. Der
Ministerpräsident dankte für die Guldigung und versprach
schließlich weitere eifrigste Förderung Triests, da-
mit es jenen Aufschwung erfahre, den es unter dem Warden
einer von gewissen Rücksichten ungetrübten, auf rein öster-
reichischen Grundlagen aufgebauten Staats- und Wirtschaftspol-
itik unfehlbar zu nehmen bestimmt sei.

be gen, die ihren Namen der „Ballon“ dem Umstande ver-
dankte, daß sie über die anschließenden Nachbarstellungen in
die feindlichen Linien hinaus vorzuprang. Die Linie hatte sich
durch die Bodenbeschaffenheit und das Hin und Her des
Stellungskrieges zufällig so ergeben und war durch die Ver-
leute des Regimentes glänzend ausgebaut worden. Der Nach-
teil ihrer Lage war dadurch einigermaßen ausgeglichen, und
das Regiment war stolz auf seinen weithin sichtbaren Ballon,
der wie ein wehrhafter Wurgturm vor der übrigen Front
Wache hielt. Die Franzosen fühlten diesen Dorn in ihrer
Linie sehr empfindlich. Einmal, am Tage des heiligen
Abends, hatten sie ihn plötzlich zu überrennen versucht und
waren mit beträchtlicher Übermacht eingedrungen. Aber das
mußten sie teuer bezahlen, denn 300 Tote und 300 Gefangene
ließen sie zurück, als die zornigen Sachsen sie sofort wieder
hinauswarfen. Seit jenem 21. Dezember war verhältnis-
mäßig Ruhe gewesen am Ballon. Was man so an der Front
und besonders in der Champagne Ruhe nennt, wenn das
Artilleriebuell und die Minenwerferei Tag und Nacht im
gleichen Maße weitergehen. In den letzten Wochen hatte man
beobachtet, daß der Feind sich mit neuen Batterien in aller
Vorsicht einschob und dann die Batterien einwärts schwen-
gen ließ. Man wußte genau, daß ein großer Angriff bevor-
stand und sah ihm mit Ruhe entgegen, im Vertrauen auf die
herbordragende Beschaffenheit der Stellungen und beson-
ders auf den glänzenden Geist der Truppe, die es mit jeder
Übermacht aufnehmen würde.

Am 22. September, morgens früh um 7 Uhr, begann das
Trommelfeuer, wie auch in der Champagne, der Schule dieses
größten der modernen Kriegsschreden, niemals ein entfernter
ähnliches erlebt wurde. Zwei, drei und mehr Granaten
schlugen in einer Sekunde in den Abschnitt ein. Es war un-
möglich, die Unterstände zu verlassen und selbst in denen war
das Atmen schwer vor Pulverrauch und Erdschutt. Aber die
Unterstände hielten und man sagte sich, lange würde der
Feind das Trommeln in diesem Tempo nicht durchführen
können. Gegen den Abend erwartete man den Angriff und
kreuzte sich darauf, dann Mann gegen Mann, Leib gegen Leib,

dem Feinde die Schreden dieses Tages heimsuchen zu können.
Aber die Dämmerung kam, ohne daß das Trommeln nach-
ließ. Es hielt die ganze Nacht an und den folgenden Tag und
wieder Nacht und Tag, über 70 Stunden lang. Einmal nur
hatten die Franzosen ausgefetzt und waren zu Sperrfeuer
übergegangen, während gleichzeitig zahllose Flieger hoch-
gingen, die dem Feinde Meldung von dem Erfolg der unge-
heuren Beschließung machten. Sie behielten sich dabei nicht
der drahtlosen Telegraphie, sondern gaben mit ihren Ma-
schinengewehren Schüsse in den Intervallen der Wortzeichen
ab. Offenbar meldeten sie „sturmreif“. Denn die nächsten
französischen Gräben füllten sich nun mit Schwarzen und mit
Infanteriesturmkolonnen, welche die neuen Stahlhelme trugen.
Aber die Sachsen lenkten sofort ein so sicheres und wirk-
sames Salvenfeuer in die überfüllten Gräben, daß das Unter-
nehmen vor dem ersten Anlauf erstickte und die Kolonnen deu-
tend auseinanderstoben. Darauf wurde das Trommelfeuer
sogleich und nun noch mit einer vorher für unmöglich ge-
haltenen Steigerung fortgesetzt. „Maschinengewehr-Trommel-
feuer“ hat man als Namen dafür vorgeschlagen, aber einge-
sehen, daß dieses Wort keinen Begriff gibt. Hier verlag die
menschliche Sprache, hier verlag jeder Versuch der Schilder-
ung. Hunderttausend Granaten sollen in dem letzten Tage
auf einem einen Kilometer breiten Abschnitt der Stellung ge-
platzt sein. Kein Fußbreit war mehr da, der nicht von Expla-
sionen zerwühlt, mit Splittern gespickt und vollgehaust war.
Man sah schier nicht mehr den weißen Champagneboden,
sondern nur noch Metallteile von krepierenden Geschossen. Die
Leute, die das durchgemacht haben, können es auch
nicht schildern. Sie sagen nur: „Es war grausam, grau-
sam!“ Jeder hatte den Gedanken: „Wer das überlebt, der hat
das große Los gezogen!“ Aber eines haben sie alle bemerkt
und als ungetilgten Groll mitgenommen aus dem 72stündigen
Trommelfeuer und dem furchtbaren Nahkampf, der darauf
folgte: die meisten Granaten, die einschlugen, waren ameri-
kanische Munition. Das wird in seinem Leben keiner von
den Kriegeren vergessen.

Rudartig, wie es begonnen hatte, setzte das Trommel-

Der Krieg über See.

Verchiebung der Ausweisung der Deutschen aus Indien.

W. T.-B. Berlin, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Laut Mitteilung des evangelischen Presseverbandes für Deutschland...

Austausch von Arzt- und Sanitätspersonal in Deutsch-Südwestafrika.

W. T.-B. Berlin, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Am 25. September wurde in Windhuk (Deutsch-Südwestafrika) folgende Bekanntmachung erlassen: Laut einer Vereinbarung...

Die Neutralen.

Besagerungsstatus auf den westfriesischen Inseln. W. T.-B. Haag, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Über den größten Teil der westfriesischen Inseln...

Vor einer spanischen Kabinettskrise?

W. T.-B. Madrid, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Die Entscheidung über die vom Kriegsminister eingebrachten militärischen Reformen zieht sich sehr lange hin.

Feuer wieder aus, um als Sperrfeuer hinter die Linie gelegt zu werden. Von der Stellung war nichts mehr zu erkennen.

Die Franzosen aber verließen sich nicht auf den Erfolg ihres Trommelfeuers, sondern machten, um ganz sicher zu geben, noch einen Gasangriff.

Und sie kamen, kamen an wie die Sieger, die nun endlich den Weg über die Maas an den Rhein und von da den Spatzengang nach Berlin antreten wollten.

Zur Verfolgung von Anschlüssen gegen amerikanische Munitionsfabriken.

Revison des Antitrustgesetzes und Verbesserung der Geheim-polizei.

W. T.-B. Washington, 19. Nov. (Nichtamtlich, Neuter.) Der Generalanwalt Gregory, der mit dem Kabinett die Schwierigkeiten bei der Verfolgung von Verschwörern...

Aufgaben der nächsten Reichstagsberatungen

Belagerungsstatus und Zensur. — Kriegswirtschaftliche Maßnahmen. — Erhöhung der Unterstufungen. — Erweiterung der Beschlagnahmefugnisse für Lebensmittel. — Schaffung eines Handelsamtes.

Dr. Berlin, 19. Nov. (Sig. Drahtbericht. Zens. Bln.) In kurzer Frist tritt der Reichstag zu neuer erster Arbeit zusammen. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß die Hauptarbeit der wahrscheinlich kurzen parlamentarischen Tagung wieder in dem Haushaltsausschuß geleistet werden wird...

Tagung der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

W. T.-B. Berlin, 19. Nov. (Nichtamtlich.) Die Schiffbautechnische Gesellschaft hielt hier ihre Hauptversammlung ab. Auf das Guldigungsstelegramm der Gesellschaft...

Aus verschütteten Löchern krochen, wie das Drachensaatheer der Sage, Männer heraus, wischten sich die Kreidestumpen aus Nase und Augen und warfen sich mit geschwungenen Handgranaten auf die Franzosen.

Da trifft bei der Division, durch kahne Stafettenläufer, die im Sperrfeuer von Granattrichter zu Granattrichter wie gebaute Stagen springen, die Meldung des Regimentkommandeurs ein: „Ich halte mit meinem Regiment die Stellung, und ich hoffe, sie weiter zu halten.“

Das Eisene Kreuz erster Klasse

erhielten: Oberleutnant v. Heise-Rotenburg, Kommandeur des Infanterieregiments Nr. 184, Hauptmann im Landwehrlinienregiment Nr. 61 Kurt Sasat, Bürgermei-ster in Marienwerder, Oberleutnant und Regimentsadjutant Koettig im Infanterieregiment Nr. 97, der Hauptmann der Reserve und Batteriechef der 1. Reservebatterie Reserveartillerieregiments Nr. 9 J. Treis aus West a. d. Mosel, Leutnant der Reserve Reich Dransfeld vom Reserveinfanterieregiment Nr. 81, der Oberleutnant und Batteriechef J. W. Junkers jun. (Auefeld), Leutnant Schacht vom Pionierbataillon Nr. 8, Leutnant und Batteriechef im Reserveartillerieregiment Nr. 15 Houben, Major Koell, Kommandeur eines Reservejägerbataillons, Hauptmann und Brigadadjutant Bohnenkamp, Unteroffizier der Reserve Wilhelm Becker im Reserveinfanterieregiment Nr. 98, Leutnant in einem Gardepionierbataillon und Führer einer Minenwerferkompanie Reich Barnstedt, Hauptmann der Reserve Oehlschlägel (Sagertwerda), Bernhard, Vizefeldwebel in einem Jägerbataillon, Vizefeldwebel Jos. Ehrhart.

Deutsches Reich.

* Eine kaiserliche Beihilfe für das Stadttheater in Posen. Der Oberpräsident der Provinz Posen hat im Auftrage des Kaisers dem Magistrat der Stadt Posen als Beihilfe für den Betrieb des Stadttheaters die Summe von 72 000 M. übermitteln lassen...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Kurhausjahreskarten.

Wie das städtische Verkehrs-Bureau vor einiger Zeit mitteilte, hat es für 1916 den Preis für die Kurhausjahreskarten wie folgt festgesetzt:

- auf 40 M. für eine Hauptkarte für Einheimische,
auf 16 M. für eine Beikarte hierzu,
auf 50 M. für eine Hauptkarte für Bewohner der Nachbarorte,
auf 26 M. für eine Beikarte hierzu.

Eine Anzahl Zuschriften, die wir in den letzten Tagen erhalten haben, läßt vermuten, daß man in ziemlich vielen Kreisen mit dieser Preisfestsetzung nicht einverstanden ist. Die Erhöhung der Jahreskartenpreise habe allgemeines Erstaunen und große Entrüstung hervorgerufen, wird behauptet.

daß er trotz der im Verlaufe des Sturmes erfolgten zweifelhafte Umklammerung uneinnehmbar blieb, da kam der Befehl, der den müden Helben bitter klang: Zurück! Die allgemeine Lage machte es unmöglich, den vorspringenden Teil länger zu halten.

Bei der Division hat man mir erzählt, daß die Meldung des Obersten: „Ich halte die Stellung“, in einer Stunde voller Sorge und Ungewißheit wie Sonntagsglockenläuten durch das Zimmer klang.

Was die schlichten Worte bedeuten, welches Lied von Todesmut und Heldentum sie sind, das wird die spätere Kriegsgeschichtsschreibung dem Volke in der Heimat erzählen. Der Kampf um den Balkon, an dem wie an einem Eckpfeiler deutscher Kraft die wohl vorbereitete französische Champagneoffensive angeprallt und gescheitert ist, wird eine Zeit von Helben bleiben, die wir Deutschen im Herzen behalten werden.

Vorn die auspringende Wallone, das war der Schlüsselpunkt, der gehalten werden mußte bis zum letzten Mann, ob-sonen jeder verloren war, der hier saß. Von da meldete der Offizier: „Ich halte die Stellung noch mit 18 Mann!“

Etwas später: „Ich habe noch 12 Mann und hoffe, damit die Stellung zu halten.“

Und abermals wenig später: „Ich habe noch 8 Mann.“

Das war seine letzte Meldung. Dann fiel auch ihn ein Kopfschuß.

Der Geist aber blieb lebendig. Und am Abend, als die große Offensive gescheitert war, da ging statt Siegedröhnen, das an den offenen Gräbern so vieler Kameraden nicht aufjubeln konnte, durch die langen Schützengräben der deutschen Westfront das schlichte Gelübde: „Wir halten die Stellung.“ (Zens. Bln.)

W. Scheuermann, Kriegsberichterstatter.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
der Schuhbranche wird sofort aufge-
nommen. Angeb. u. U. 479 Tagbl.-Verl.
Tücht. Verkäuferin mit Fachkenntn.
zur Aushilfe gef. Pöweraustrichtung
Dollkinds, M. Durgstraße 9.

Lehrmädchen aus besserer Familie,
nicht unter 16 Jahren, gesucht.
E. Guttmann.

Gewerbliches Personal.

Junge Damen
zum Verkauf von Wohlfühlartikeln
gesucht Friedrichstraße 48, 3.
Mädchen für Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 116, 2.

Junges Mädchen
in ein Mädchenheim a. 1. Dezember
gesucht. Rab. im Tagbl.-Verlag. 84

Alleinmädchen
gesucht, tüchtiges solides, auf 1. Dez.
Kochen wird nicht verlangt. Rhein-
straße 38, 3.

Alleinmädchen
zum baldigen Eintritt in kinderl.
Haushalt gesucht Logarstraße 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Maschinisten
zur Führung und Wartung von
Diesel-Motoren sucht die 2. Scheelen-
bergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Schloffer
gesucht Helenestraße 28.

Tücht. Buchbinder
sucht die 2. Scheelenbergische Hof-
buchdruckerei, Wiesbaden.

Schuhmacher auf Sohlen u. Fleck
gesucht Bismarckring 6.

Junger Kellner „Zuträger“
gesucht Carl-Hotel.

Kraft. Handbursche (Radfahrer) gef.
Konditorei König, Friedrichstraße 10.

Ordnentlicher Hausbursche
für sofort gesucht. Johann Ferd.
Pührer, Gr. Durgstraße 10.

Junge
f. wöchentl. einmalige kleinere Haus-
arbeit melde sich Poststraße 11, 2 L.

Fuhrkraft
gesucht Poststraße 30, 1.
Stadtbus-Fuhrmann u. 1 Arbeiter
gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen
sucht Stell. zur Weihnachtshilfe.
Off. u. N. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen ohne Anhang
mit langjähr. Zeugn. u. besten Ref.
sucht Stellung zur Führ. des Haush.
ist auch erziehbar in Krankenpflege.
Off. u. N. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen,
im Kochen u. Hausarbeit erfahren,
sucht Aushilfsstelle u. 23. November
bis 10. Dezember. Franz-Abt-
Straße 4, 2. St.

Besseres Mädchen, im Kochen
u. ganzen Hauswesen erfahren, sucht
Stelle zur Aushilfe od. halbe Tage.
Briefe u. D. 481 an den Tagbl.-Verl.

Suche für Verwandte
von auswärtig Stell. als Hausmädchen
in Herrschaftshaus zum 1. Dezember.
Frau Wid. Blücherstraße 8.

Frau. Mädchen u. Lande sucht Stell.
in keinem Haushalt a. 1. Dezember.
Rab. Blücherstraße 5, St. 3. r.

Saub. anständ. Mädchen 1. Stelle.
Rab. Reichstraße 47, St. 2. Etod.

Bessere Frau sucht Aushilfe,
Geschäft, al. weiche. Scriebe, Derrn-
gartenstraße 13, 4.

Junge saubere Kriegerwitwe
sucht Monatsstelle od. sonst. Beschäft.
Off. u. N. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Bezüge

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Superl. Köcher, militärfrei,
sucht Beschäftigung, auch 1/2 Tage.
Rab. im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gesucht u. auswärtig für alt. Dame
geb. Fräulein
u. 26 J., zur Gesellsch. u. Leitung
des herrschaftl. Haushalts. Off. u.
D. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige jüngere
Köchin
als Alleinmädchen für herrschaftlichen
Etagenhaushalt für 15. Dezember
gesucht. Keine Bände. Gute Zeugn.
verlangt. Offerten unter 3. 481 an
den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Dezember ein
Kinder mädchen
mit guten Zeugnissen zu einem
häuslichen Kinde. Fortstellen nach-
mittags von 4-7 Alimenerstraße 12
bei Frau Konrad Wiskoff.

Einfaches Hausmädchen,
welches alle Hausarbeiten und Be-
dienung der Heizung übernehmen
kann, zur weiteren Hilfe gesucht
Waldmühlstraße 79.

Ordentliches Mädchen
gesucht für allg. Haus- u. Küchenarb.
Gute Zeugnisse verlangt. Villa Lindt,
Niederwall u. A.

Einl. aber saub. jung. Mädchen,
welches ehrlch, willig u. kinderlieb,
gesucht. Nur beste Behandlung und
familiäre Aufsicht. Sofortige Angeb.
unter 2. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres junges Mädchen
nachm. zu 2 Kindern gesucht. Adresse
im Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Holzschmann
für Baugebäude und Holzabhandlung
einer Stadt am Rhein für Lager u.
Büroarbeiten in dauernde Stellung
per sofort gesucht. Angebote und
Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger
Löhnl. Eintrittstermin u. Gehalts-
anspr. u. G. 198 an D. Frens, Ann-
Expedition, Mainz. P21

Tücht. Maschinisten
zur Führung und Wartung von
Diesel-Motoren sucht die
2. Scheelenbergische Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Tücht. Buchbinder
sucht die 2. Scheelenbergische Hof-
buchdruckerei, Wiesbaden.

Tüchtiger Tischknecht findet sofort
lohnende und dauernde Beschäftigung
auf Verhältnisse.
Bruno Wandt, Kirchstraße 56.

Hausdiener
g. l. Schreiner, gesucht.
Warenhaus Julius Bormass,
G. m. b. H.

Tüchtige Kutscher
sofort gesucht.
J. u. G. Adrian, Bohnhofstraße 6.

Stellen-Bezüge
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

In Buchhaltung,
Korrespondenz, Verkauf tüchtige ja.
Fr. sucht Beschäft. Stundenw., halbe
oder ganze Tage, oder Feinarbeit.
Off. u. D. 474 an den Tagbl.-Verl.

Gewandte Dame,
32 J., höhere Schulbild., mehrjährige
Praxis, perf. stenographisch, sucht in
Wiesbaden oder nächster Umgebung
Korrespondenz bei erster Firma oder
als Privatsekretärin. Gefl. Zuschr.
erbeten an E. B., Düsseldorf a. Rh.,
Seinstraße 78, 1.

Gewerbliches Personal.

Alleinleb. gebild. Frau,
38 J., sucht sofort selbst. Stellung.
Frau Wid. Mainz, Kurfürsten-
straße 26, Hinterhaus 1. P21

Ältere perfekte Köchin
sucht Stellungs. auch als Haushälterin
in größerem Betriebe. Offerten u.
D. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. ev. Fräulein
sucht zum 1. 1916 Stelle als Stütze
oder Gesellschafterin zu Dame.
Zeugnisse vorhanden. 2. Köhler,
Königsdorf bei Neuweh.

Besseres, 21 jähr. Fräulein,
von angenehm. Aeußern, das perfekt
kochen, nähen u. bügeln kann, möchte
in einem frauenlosen Heim den
Haushalt führen. Offerten unter
D. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen
mit sehr guten Zeugnissen sucht
Wohnen in Hotel od. groß. Pension.
Gefl. Anfragen unter N. 480 an den
Tagbl.-Verlag.

Fräulein
aus gut. Fam., alleinsteh., im Haush.
bew., freundl. angenehm. Wesen, w.
St. bei Herrn od. sonst. Vertrauens-
posten. Nähere Ansprache. Offerten
unter N. 878 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres alt res Mädchen
mit gut. Zeugn., im Kochen u. Haus-
arbeit erfahren, sucht Stelle. Angeb.
unter N. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein
mit gut. Angangsbildung, gest. auf
Zeugn. aus erst. fädd. Häusern, sucht
sofort Stell. in Hotel od. Restaurant
auch hier od. auswärtig. Näheres bei
Frau Lina Schwan, gewerbmäßige
Stellenvermittlerin, Reichstraße 28.
Für sauberes kräftiges

Alleinmädchen
aus Thüringen wird Stelle gesucht
auf sofort oder bis 1. Dezember.
Näheres durch die Herrschaft der
Schweizer, Bismarckstraße 1.

Jüngeres Fräulein
sucht Stell. zu Kindern, in Geschäft
oder als Stütze. Feilich, Gmiser
Straße 35, 1.

Stellen-Bezüge
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann
angehender Kaufmann, 1 1/2 Jahr im
Büro tätig, sucht anderweitig Stell.
in angenehmem Geschäftshause gegen
fl. Vergütung (evtl. als Volontär).
Off. u. N. 522 an die Mainzer Ann-
Exped., A.-G., Mainz, Gr. Bleiche 48,
erbeten P 200

Militärfreier Staatsbeamte,
30 J. alt, verh., bisher beschäftigt bei
Subotkenamt, Grundbuchanlegung,
Gerichtswollf. u. Staatsbankrottat,
sucht sichere Stellung. Angebote u.
N. 86 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.
Dellmundstr. 31, B. 1. S. n. d. Str.,
Küche, K., Wschl., Gas usw. a. dm.
Dellmundstr. 31 1 gr. neuberg. 3. A.

4 Zimmer.
Wagemannstraße 28, 1. Stod. schöne
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas
u. elektr. Licht sofort zu verm.
Rab. im Tagblatt-Haus, Lang-
gasse 21. Schalterhalle rechts.

4 Zimmer.
Wagemannstraße 28, 1. Stod. schöne
4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas
u. elektr. Licht sofort zu verm.
Rab. im Tagblatt-Haus, Lang-
gasse 21. Schalterhalle rechts.

Wagemannstraße 28, 2. Stod. schon
4-Zimmer-Wohnung, Gas u. elektr.
Licht sofort zu verm. Näheres im
„Tagblatt“-Haus, Langgasse 21,
Schalterhalle rechts.

2 Zimmer.
Reichstraße 25 2-S.-B. sof. preisw.

Möblierte Wohnungen.
Dellmundstr. 42, 1. St. gr. möbl. 2-S.-
B., Gas, allein i. Wschl., f. preisw.

Bermietungen

4 Zimmer.
Wagemannstr. 28,
2. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Gas u. elektr. Licht, sofort zu verm.
Rab. im Tagblatt-Haus, Lang-
gasse 21, Schalterhalle rechts.

Wagemannstr. 28,
1. Stod. schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Gas u. elektr. Licht sofort
zu verm. Rab. im Tagblatt-
Haus, Langgasse 21, Schalterhalle
rechts.

Möblierte Wohnungen.

Merotalstraße 31
möbl. Wohnung, 2-5 Zim., auch mit
Kochgelegenheit, auch eins. möbl.
Zimmer billig zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Pension Ossent, Grünweg 4, nahe
Kurh., Südaim. fr.
Auch kl. möbl. Villa 6 Z., Küche, B.

Marktstr. 6, 1, Eck Ranergasse,
beim Rathaus, gut möbl. Zimmer.
Schwab. Str. 8, 2 L. u. Rheinstr.,
elek. m. sep. S. u. 1 S. im Wschl.

Wohnung, 2 Zimmer, Mansard...
Kücherstr. 30, 2. möbl. Zim., sep., bill.
Drudenstr. 5, 1 L. sch. möbl. 3. bill.
Gmiser Str. 56, 1 r., möbl. Zimmer
Friedrichstr. 41, 2. f. m. S., 2 Betten.
Dellmundstr. 6, 3. sch. m. S., w. 4 Z.
Dellmundstr. 42, 1. einf. möbl. 3. bill.
Jahnstr. 26, 1. m. sep. 2. 16 Pfl. od.
D. u. Schlafz., 1 o. 2 P., 40 Pfl.
Rarstr. 32, 1 r., möbl. Mans., Kochgef.
Kirchgasse 11, St. 1 L. sch. m. S. 6.
Luffenstraße 5, 2 r., 2 sch. möbl. Zim.
Reichstraße 4, 2. St., möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Mietgejuche

Kleinstehende Frau
sucht 1-Zim.-Wohn. mit Gas u. Ab-
schluß in nur gutem Hause. Off. m.
Preis u. D. 480 a. d. Tagbl.-Verlag.

Herrschastliche
3-Zimmer-Wohnung
im Südviertel der Stadt sucht eing.
Dame zum 1. 4. 1916. Angebote unt.
G. 481 an den Tagbl.-Verlag.

2 einfach möblierte Zimmer
möglichst mit Pension, von einzelem
Herrn sofort gesucht. Off. mit Preis
unter N. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Moristr. 39, D. 1 L. sch. möbl. 3. fr.
Rheingauer Straße 6, 1 St. L. schön
möblierte Zimmer mit einem oder
zwei Betten, mit oder ohne Salon
od. Klavier, sofort zu vermieten.
Schwab. Str. 78, 1. einf. m. St. b. b.
Reichstraße 20, 3. m. Zim. billig.
Wörthstr. 9, Part., elek. möbl. Wohn-
u. Schlafzimm. zu 50 Pfl. monatl.
Wörthstraße 9, Part., 2 H. Zimmer
mit Pension 65 u. 75 Pfl. monatl.

Leere Zimmer, Mansarden etc.
Rarstr. 32, 1 r., leer. R. f. Möbel.

Ältere Dame sucht bei besserer
Familie elegant möbliertes
Schlafzimmer u. Salon
sowie Jungfernzimmer u. Bad auf
längere Zeit zu mieten. Offerten ab-
zugeben bei Frau Elise Franke,
Wwe., Wilhelmstraße 28.

Lokal
für vornehm. Wein-Restaurant
mit Bodega zu mieten gesucht.
Offerten mit Größen- u. Preis-
angabe u. A. 890 Tagbl.-Verl.

Mietgejuche

Gesucht
zum 1. April 1916 moderne Etagen-
Wohnung von 8 bis 10 Zimmern.
Angebote mit Preisangabe u. N. 479
an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbl. Zimmer
für wöchentl. 1 Tag. Nähe Bahnhof.
Off. m. Preis u. S. 478 Tagbl.-Verl.

Ält. Dame sucht sehr ruh. Zimmer,
ohne Uebertöner. Sonnenseite,
mögl. elektr. Licht u. Alleinmieterin.
Off. u. N. 881 an den Tagbl.-Verlag.

Dankbeamter
sucht per 1. 12. 1915 möbl. Zimmer
mit voller Pension in ruhig. Hause.
Preisofferten unter 2. 478 an den
Tagbl.-Verlag.

Gut möbliertes Zimmer,
im Südviertel, in der Nähe des
Kaiser-Friedrich-Rings, gesucht. Off.
u. Angabe des Preises u. der Etage
u. N. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime
Dame sucht ruhige Pension,
wobei Gelegenheit zur Diätur,
am liebsten Kerstal. Gefl. Offerten
u. N. 879 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Ernst. Verkäufe.
Pferd wegen Einderufung zu verk.
Poststraße 10.
Ausg. und Aderpferd zu verk.
Sonnenberg, Zallstraße 13.
Dobermann, prima Wächter,
passend für Villa od. Fabrik, in gute
Bände zu verkaufen. A. Franke,
Michelsberg 24.
42 sch. Lour.-Kleid u. 44 sch. f. u.
Jasentleid für 1. Mädchen, mittl.
Pfg. zu verk. Friedrichstraße 48, 4.

Kerzpelz, Mitter, Daclad, Frau,
Gebrod. Damenmantel, Spiegelkom.,
Goldstühle m. Tisch, Bettstelle, Leder-
stuhl zu verk. Wolfsallee 67, Part.
Schätz. von 10 bis 4 Uhr.
Im Auftrag
Herrn-Pels, wie neu, für mittlere
Figur billig zu verk. Am Römer-
tor 7, 2. Stod.
Wegzugshalber
verschiedene Damenskleider in schwarz,
mittl. Fig., stoffreiche Leiter f. 5 Pfl.
1 Rahmmaschine für 30 Pfl. zu verk.
Romerberg 39, Wittichstr.
Schöner Damen-Wintermantel,
Herrn-Überzieher, gr. Schranz a. vl.
Dobh. Str. 68, 3 r., bis 5 Uhr anguf.

Wagner-Überzieher 50,
Automantel oder furs Feld 60, im
Auftrag zu verkaufen Michelsberg 28,
Mittelbau 1 St.
Seid. Blusen, Röde
zu verk. Jahnstraße 11, 3. 9-3 Uhr.
Brauner Tuchmantel billig zu verk.
Schwarzhornstraße 36, 2 rechts.
Elegantes schwarzes Cape,
wie neu, billig zu verkaufen Michels-
berg 28, Mittelbau 1 St.
Winter-Überzieher
zu verkaufen Rheinstraße 106, 1.
Pracht. warm. S.-Wintermantel
(neu) mit echtem Pelzhaare-Kragen
zu verk. Marktstraße 27, 2.

Gut erhaltener Winter-Anzug,
passend für Jüngling von 15 bis
17 Jahren, billig zu verkaufen. Rab.
Friedrichstraße 41, Wladan.
Extra-Stod, blau, wie neu,
bill. zu vl. Gneisenaustr. 21, Striehn.
Uniform mit Mantel (30er),
fast neu, zu verk. Händler werden.
Seerobertstraße 31, 1 r.
Fast neue hohe Reitstiefel (Gr. 44)
für 40 Pfl. zu verkaufen. Lebens-
schiersteiner Straße 24, 2.
Reiß-Frisemen-Glas,
16fache Vergrößerung, noch neu,
statt 210 Pfl. für 130 Pfl. veräußlich.
Marktplatz 8, Auktionslokal.

Schn. Chevreau-Stiefel (Nr. 39),
neu, noch nicht getragen, billig zu
verkaufen Aderstraße 67, Part.
1 Paar Raben-Sportstiefel (sch)
Gr. 33, grüne Kodeljade f. Wachsich
zu verk. Lounsdtr. 4, Jigarrrenladen.
1 Silber, 1 eiserne Bettstelle
zu verk. Schwarzhornstraße 42, 2 r.
Wasserkissen
zu verk. Platter Straße 108.
Großer Staublerer
bill. zu verk. Sedanweg 1, 1 r.
Gut erh. Kinderwagen
zu verk. Beringstraße 9, Part.
Küßchen, Ridel, u. Gaskamin,
bill. zu verk. Frankenstraße 16, 3.

„Erichsmotor“
als Weichenantriebsmotor geeignet, 2. u. 3. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.
2. Kl. an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgejudje
Gebr. Stankowitsch zu Kauf. gesucht.
Preis-Off. u. N. 481 Tagbl.-Verlag.
Guten Heilbader
frische junger Offizier zu kaufen. Ang.
u. N. 481 an den Tagbl.-Verlag.
Schmerzmittel u. l. gel. N. 481 (Gold-
Sondung) u. N. 480 Tagbl.-Verlag.
Rotenmappe u. Noten für Orchester
zu Kauf. gesucht. Walramstr. 13, P. 1.
Zwei mod. elegante Vertikale
mit Platz, Teppich, Gabelstapfen
kaufte Bleichstraße 13, Part.

Offiziersattel, gebraucht,
auch komplettes Reitzeug, gut er-
halten, gesucht. Offerten u. N. 479
an den Tagbl.-Verlag.
Kauf-Gesuch.
Ein gebrauchter, gut erh. Damen-
Schreibtisch und ein Sessel (Blau-
oder Sammet) in Mahag. zu kaufen
gesucht. Offerten unter N. 481 an
den Tagbl.-Verlag.
Gut erh. Stuhl, Spiegelstanz gef.
Off. u. N. 481 an den Tagbl.-Verlag.
„aufe gebr., gut erh. Nähmaschine,
u. Preis Friedrichstraße 29, 2.

Al. gebrauchtes Kochgesch.
kaut. Zeit. Weberstraße 23, 3.
Gebrauchter Gabelstapfen
zu kaufen gesucht. Angebote unter
N. 480 an den Tagbl.-Verlag.
Unterricht
D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frk.
L. B. Bismarck, 55, 1. Spruch-
stunden: Freitags, 12-1 Uhr.
Ordn. Einzelunterricht in Buchführ.,
Schreibm., Fremdspr., engl. u. franz.,
Sprache ert. Überer, Schmalz, Str. 53.

Geheißl. Empfehlungen
Reparaturen an Nähmaschinen
w. belien. ausgeführt. G. Böger,
Rechenstr. 15.
Tätiger Tapezierer
empf. sich in allen feinen Arbeiten
bitt. Fris. Dobl. 606entw. 19, P. 2.
Berchiedenes
Abteil. Theater,
1. Akt. Abteil. C. 3. R. 4. R., ab-
zugeben Bismarckring 40, 1. Unt.

Berchäfte
Privat-Berchäfte.
Echt silberne Tasche
für 20 Mt. zu verl. Angeseh. vorm.
Kleine Weberstraße 11, Laden.
Billige Schreibmaschinen!
1 Continental, gebraucht, 220 Mt.
1 Ideal, gebraucht, 180 Mt.
1 Ideal, gebraucht, 140 Mt.
1 Adler Empire, m. Tisch, geb., 160.
1 Müller, Selbstschreib., 1. Tel. 4851.
1 Adler-Schreibmaschine, Modell 7,
billig zu verkaufen. Offerten unter
N. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Brillant-Ring
großer Stein, aus Privatband zu
kaufen gesucht. Offerten unter N. 480
an den Tagbl.-Verlag.
Gut erh. edle D. Pelzgarmentur
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 88 an den Tagbl.-Verlag.
Fraustummer,
Neugasse 19, 2. Et., kein Laden,
Telephon 3331,
zahl. allerhöchst. Preise f. getr. Herr.,
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant-
Fingerringe und Schmuckstücke.

Schuhwaren
kauft jeden Vollen gegen Kaffe. Off.
unter N. 480 an den Tagbl.-Verlag.
Kontrollkassje
National, gut erhalten, gesucht. Off.
u. N. 477 an den Tagbl.-Verlag.
Eine gebrauchte
Sohlhann-Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unter
N. 472 an den Tagbl.-Verlag.
Von Herrschaften
gebr. Spielkarten aller Art zu kaufen
gesucht. Offerten unter N. 473 an
den Tagbl.-Verlag.
Offiz.-Sattlung
kompl. zu kaufen gef. Off. mit Preis
u. N. 477 an den Tagbl.-Verlag.
Säde
aller Art kauft D. Sippel,
Richterstr. 11, Teleph. 4878,
(Nord.) kauft Brunnen-
fonten, Spicariafäße.

Verloren - Geunden
Bücher, morgens zwischen 9 und
10 Uhr, beim Einholen ein 20-Mt.
Schein verloren von Ringstraße 148
Reiger Stroh. Bitte in der Ring-
straße 8, P., gegen Belohn. abzugeben.
Ein Ab. Portemonnaie
am Donnerstagvormittag verloren.
Wiederbringer erhält Belohn. Gustav-
Frentag-Straße 1, Part.

Massagen! ärztlich
gepr.
Emilie Ströbgen, Noveborstr. 3, 3.
Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Rheumatis. Staatl. gepr.
Risi Emmi, Schmalzstr. 10, 1.
Thure-Brandt-Massagen
ärztl. gepr., Behnhofstraße 12, 2.
Massage, Hand- u. Fußpflege,
ärztlich geprüft.
Auguste Ott, Rheinstraße 90, Part.
Massage Emmy Sommerfeld
ärztl. gepr., Querstraße 1, 1.
Elektr. Vibrations-Massage
Anny Kupfer, ärztl. gepr., Schwab-
str. 40, II (Winkel).

Registrierkassje
(National) mit Bonus zu verl. Off.
unter N. 477 an den Tagbl.-Verlag.
Verdichtete, Waschtisch,
Küch. Ofen billigst!
Ofenfabr. Müller, Bleichstraße 20,
Part. 2.
gerign. für Weichenantrieb, billig zu
haben. Linsenhof, Kirchstraße 44.
Dändler - Berchäfte.

Beim Verkauf
von getragenen Kleidern
ist es sehr empfehlenswert, das
Telefon 4424
anzurufen, aber durch eine Postkarte,
erscheint sofort die Frau
Grosshul, kein Laden 26
u. zahl. mehr wie in Friedenstr.
(weil größte Nachfrage am Platz)
f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkl.,
Wäsche, Pelze, Schuhe, altes Gold,
Silber u. Brillanten, Fingerringe
und alle Schmuckstücke usw.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.
35-40,000 Mark
1. Hypothek, zu kaufen gesucht. Off.
unter N. 481 an den Tagbl.-Verlag.
Kapitalien - Gesuche.
5000 Mt. 1. Hyp. mit Nachsch. u.
Sachbarkeit sofort abzugeben. Off.
u. N. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Geheißl. Empfehlungen
Gepäd-Beförderung
Koffer, Kiste, Koffer u. von Dand
zu Dand und nach allen Stationen
wird sofort billig überführt.
Gilboten-Gesellschaft Bldg.
Kaufstr. 3, Tel. 2574, 2575, 2574.
Eilboten Merkur
Gelbe Radler
Gepäckbeförderung
und Botengänge:
Schulberg 2 - Fernsprecher 4455.
Pelzjaken, Mäntel, Mäntel
usw. u. umgekehrt, rep. u. gefüttert.
Kärstner Stern Bwe.,
Mittelstraße 28, Mittelstr. 1 St.

Berchiedenes
Teilhaber gesucht
zum Betrieb eines Rosenartikels
Genannter Herr oder Dame mit
2000 Mt. besitzen und sich am Betrieb
beteiligen können. 200 % Verdienst
gesichert.
Curt Hartwig, Kerlstraße 12.
Einspänner-Rollfuhrwerk
sucht für nachmittags Brückstättung
Seebachstraße 19, 1. Rennstr. 20.
Wohlere
Wiesbadener Feldgrane,
musikfähig, bitten um eine
Ziehharmonika
als Liebesgabe. Batterie 235, Fris-
str. 2, Garbe-Str.-D. 11, 11, 11, 11,
Wetter.

Gelegenheitskauf!
Phonola-Piano
u. Phonola-Vorsetzer
naßbaum und schwarz, preis-
wert zu verkaufen.
Musikhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchgasse 33.

Frau Klein,
Teleph. 3490, Cont. 3, 1,
kein Laden,
zahl. den höchsten Preis für gut erh.
Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.
Herrn- u. Damenkleider,
Schuhe, Gold, Silber, Zahn-
gebisse
kauft zu hohen Preisen nur
Frau J. Rosenfeld,
deutsche Kriegerstraße,
Bogenmannstraße 15. Fernruf 3864.

Unterricht
Cand. phil.
praktisch erfahren, erteilt nachfragen
franz. u. engl. Unterricht an Schüler
u. Privatle. Gefl. Angebote unter
N. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Kochfrau
f. Hotel, Rest. od. Privat, empf. sich
zur Ausführl. N. 481, Bogenmannstr. 39, 2.
Strümpfe werden gefärbt
(nicht Maschine). Frau Gellert,
Kirchgasse 19, 1. Et., früh. Bleichstr.
Massage - Nagelpflege
(ägypt. Schmalzstr.
gepr.) 7, 1.

Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen
Geheißl. Empfehlungen

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1915.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- Böhmische Nordbahn, 3 1/2% Prior.-Anleihe von 1903.
- Bräunung 2 1/2% Fr.-Lose v. 1902.
- Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.
- Ottomanische 4% Anleihe v. 1891.
- Ottomanische 4% Anl. v. 1894.
- Preussische 4% Schatzanweisungen v. 1914 u. H. Ausg.
- Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission v. 1894.
- Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission v. 1904.
- Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission v. 1894.
- Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission v. 1904.
- Russische 3 1/2% Gold-Anleihe von 1894.
- Russische 3 1/2% Gold-Anleihe von 1894.
- Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.

1) Böhmische Nordbahn, 3 1/2% Prior.-Anleihe von 1903.
Zahlbar am 1. Okt. 1915.
Serien 807 212 3084 3021 7894 8309
8654 10482 16147 18638 21747
22834 23784 26058 28289 30421
32587 30994.
Prämien:
Serie 807 Nr. 4 5 18 35, 3313 2
4 12 (35,000) 16 (1000) 21 (500),
5081 11 (250), 10147 20, 18638 7
11, 23724 7 3 (250) 21, 25098 11
18 25, 28299 2 8, 25521 1 12 19,
2904 10.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

2) Bräunung 2 1/2% Fr.-Lose v. 1902.
50. Verlosung am 16. Oktober 1915.
Zahlbar am 1. Juli 1915.
Serien:
637 2312 3084 3021 7894 8309
8654 10482 16147 18638 21747
22834 23784 26058 28289 30421
32587 30994.
Prämien:
Serie 637 Nr. 4 5 18 35, 3313 2
4 12 (35,000) 16 (1000) 21 (500),
5081 11 (250), 10147 20, 18638 7
11, 23724 7 3 (250) 21, 25098 11
18 25, 28299 2 8, 25521 1 12 19,
2904 10.
Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

3) Bulgarische 5% Staats-Gold-Anleihe von 1904.
21. Verlosung am 1/14. Oktober 1915.
Zahlbar am 1/14. November 1915.
006-570 2840-280 521-525
11250-230 12070-100 13061-566
561-566 15896-530 19196-200
19796-930 29701-785 24261-566
661-665 20491-426 660-670 20000
-100 360-390 27831-925 070-920
98761-780 31441-445 34841-345
38245-220 41071-975 915-920
42986-720 48081-025 220-230

4) Ottomanische 4% Anl. v. 1891.
Ägyptische Tribut-Anleihe.
Verlosung am 6. Oktober 1915.
Zahlbar am 16. Oktober 1915.
à 1000 £ 72 110 403 433 506
807 884 901 1098 104 151 132 226 275
489 700 836 940 2011 180 217 347 285
256 541 632 718 811 853 834 904 868
125 194.
à 500 £ 3047 648 677 678 4019
020 503 584 456 456 541 542 775 776
5951 682 189 149 843 341 401 402 545
646 637 638 751 763 767 768 6295
285 606 606 635 588 698 684 709 770
827 828.
à 100 £ 7861-870 8011-020
101-110 9291-890 10471-490 561
-670 12641-880 12521-450 13701
-710 16841-540 961-070.
à 20 £ 12651-000.

5) Ottomanische 3 1/2% Anleihe von 1894.
Ägyptische Tribut-Anleihe.
20. Verlosung am 30. September 1915.
Zahlbar am 15. Oktober 1915.
(Ohne Gewähr.)
à 1000 £ 69 197 276 380 420 447
681 682 228 629 924 825 1170 216 523

6) Preussische 4% Schatzanweisungen von 1914
I. und II. Ausgabe.
Verlosung am 16. Oktober 1915.
Zahlbar am 1. April 1915.
Serie II.
Von den zum 1. April 1915 ge-
kündigten Schatzanweisungen der
Serie II ist eine große Anzahl
noch nicht zur Einlösung vorgelegt
worden. Die Inhaber werden auf-
gefordert, dies zur Vermeidung
weiteren Zinsverlustes schleunigst
zu tun.
à 100 £ 32142 194 355 584 524
630 984 33635 633 623 907 34286 808
399 39300 666 669 107 380 890 435
712 963 39673 692 888 37109 396 451
590 606 736 38491 144 403 694 762
907 39400 40188 689 811 44277 289
390 410 884 912 971 48984 449 482
547 595 744 750 48281 384 481 688
705 804 833 44171 284 345 380 46028
118 125 150 772 46123 419 585 763
874 47294 439 507 630 692.
à 20 £ 32142 194 355 584 524
630 984 33635 633 623 907 34286 808
399 39300 666 669 107 380 890 435
712 963 39673 692 888 37109 396 451
590 606 736 38491 144 403 694 762
907 39400 40188 689 811 44277 289
390 410 884 912 971 48984 449 482
547 595 744 750 48281 384 481 688
705 804 833 44171 284 345 380 46028
118 125 150 772 46123 419 585 763
874 47294 439 507 630 692.

7) Russische 3% Gold-Anleihe von 1891.
Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1915.
Zahlbar am 19. Dez. 1915/1. Jan. 1916.
à 125 Rubel 17920-320 20201

8) Russische 3 1/2% Gold-Anleihe von 1894.
Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1915.
Zahlbar am 19. Dez. 1915/1. Jan. 1916.
à 125 Rubel. 23296-250 46626
-889 52678-700 69851-775 96852
-876 99028-950 99491-476
107926-280 1128261-326 134876
-400 154891-285 185461-476
171425-460 173326-350 199976
-200000 203891-825 218325-560
253776-800.
à 625 Rubel. 918776-900 917401
-426 928901-925 941001-825
949491-425 959976-100 961651
-676 964661-725 961801-326.
à 3125 Rubel. 970901-626
988825-650.

9) Russische 3% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1915.
Zahlbar am 19. Dez. 1915/1. Jan. 1916.
à 125 Rubel. 7961-875 48001-1
-025 55461-175 92026-050 100676
-000 106896-280 128078-109
138924-880 144226-880 878-800
152976-700 158870-400 157561
-876 161061-075 167096-090
176076-700 180001-026 194941
-426 194476-900 198661-076
206091-026 201881-376 204901
-926 208961-926 208976-600
208986-940.
à 625 Rubel. 278926-550 282651
-576 292591-675 299491-426
320491-300 326-500 326-500
330076-100 401-426 330901-926
338976-000 331176-200 901-926.

10) Russische 4% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
Verlosung am 18. Sept./1. Okt. 1915.
Zahlbar am 19. Dez. 1915/1. Jan. 1916.
à 125 Rubel. 16326-350 31951
-076 67576-400 108876-400
112001-026 122301-226 129626
-026 138926-550 140401-426
152601-825 169176-800 194901
-825 190601-825 200926-350
501-526 206761-775 243601-826
248376-400 252001-070 283101
-126 284001-826 272861-876
278901-826 284976-100 308226
-200 324201-226 347561-876
380501-326 377076-100.
à 625 Rubel. 442991-026 466526
-350 473986-500 479326-350
487801-876 504876-100 544326
-200 557936-080 557261-876
592801-826 601901-826 604326
-550 648931-376 659826-560
660101-126 687861-876 689901
-326 690151-176 692126-100
697926-350 704176-200 721061
-076 741701-726 760051-076
782926-200 799001-876 801126
-100 829701-726 839001-826
834926-000 844076-100 860926
-100 863976-300.
à 3125 Rubel. 860126-100
871776-400 878901-026 878226
-326 882326-800.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.
Sonntag, 21. Nov. (Totensonntag).
Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. (Weichte u. heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Defan Hidel. (Weichte u. hl. Abendmahl.) Die Kirchenamtlung ist für das Paulinenstift bestimmt. — Donnerstag, 25. Nov., abends 8 Uhr: Kriegsanbacht. Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Seefenmeyer. (Weichte u. hl. Abendmahl.) — Kindergottesdienst (Gemeindehaus, Steingasse) 11.15 Uhr: Pfarrer Dr. Reinecke. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Grein. (Weichte u. heil. Abendmahl.) Die Kirchenamtlung ist für die weibliche Diakonin Paulinenstift bestimmt. — Amtswoche: Taufen u. Trauungen: Pfarrer Seefenmeyer. Beerdigungen: Pfarrer Diehl. — Donnerstag, den 25. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsanbacht. Pfarrer Grein.

Kingkirche.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer D. Schlotter. Unter Mitwirkung des King- u. Rühbergschors. (Weichte u. heil. Abendmahl.) — Abendgottesdienst 5 Uhr: Fr. Wers. Liturgische Anbacht unter Mitwirkung des Volkshaus'chen Doppel-Quartetts.

(Weichte u. heil. Abendmahl.) Die Kirchenamtlung ist für das hiesige Diakonissen-Haus Paulinenstift bestimmt. Die Gemeindeglieder werden dringend gebeten, Kinder zu diesen Gottesdiensten wieder zu schicken noch mitbringen zu wollen. — Kriegsanbacht: Mittwoch, 24. Nov., abends 8.30 Uhr: Fr. Dr. Reinecke.

Lutherische Kirche.
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Fr. Pieber. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. (Weichte u. heil. Abendmahl.) — Kindergottesdienst 11.30 Uhr: Pfarrer Hofmann. — Kriegsanbacht 8 Uhr: Pfarrer Pieber. (Weichte u. heil. Abendmahl.) Die Kirchenamtlung ist für das Paulinenstift bestimmt. — Dienstag, den 23. November, abends 8.30 Uhr: Kriegsanbacht. Pfarrer Pieber.

Gottesdienst für Schwerverdriete.
Sonntag, 21. Nov., nachm. 3 Uhr (Totenfeier): Gottesdienst in der Sakristei der Kingkirche. Pfarrer D. Schlotter.

Gottesdienst in der Kapelle auf dem Südring.
Sonntag, 21. Nov. (Totensonntag), nachm. 8 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Marenthal.
Sonntag, 21. Nov., vorm. 10 Uhr (Totenfeier): Gottesdienst. Pfarrer Wers.

Kapelle des Paulinenstifts.
Sonntag, vorm. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. Christian. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Katholische Kirche.
26. u. letzter Sonntag nach Pfingsten 21. November.

Die Kollekte am heutigen Sonntag ist für die polnischen Diözesen bestimmt.

Pfarrkirche zum heil. Bonifatius.
St. Messen: 6, 7 Uhr; Amt 8 Uhr; Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt): 9 Uhr; Hochamt mit Predigt: 10 Uhr; letzte heil. Messe: 11.30 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist gestiftete Anbacht für die armen Seelen (358). Abends 6 Uhr ist sakramentalische Anbacht, Allerheiligenlitanei, Friedensgebet und Umgang (355). — An den Wochentagen und die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.40 und 9.30 Uhr; 7.40 Uhr sind Schulmessen. — Dienstag, Donnerstag u. Samstag, abends 6.15 Uhr, ist Kriegsanbacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morg. von 6 Uhr an, Samstag, nachmittags 4—7 u. nach 8 Uhr, an allen Wochentagen nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer und Verwundete zu jeder gemündeten Zeit.

Maria-Hilf-Pfarrkirche.
Sonntag: heil. Messen um 6.30 (gemeinsame heil. Kommunion des Jungfrauenvereins) und um 8 Uhr (gemeinsame heil. Kommunion des Männerapostolates und der Eristomantanten, Anaben); Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) um 9 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre und Anbacht; um 6 Uhr: Gestiftete Muttergottes-Anbacht (heil. Maria Copierung). Um 4.30 Uhr ist in der Kapelle des Waisenhauses Marianische Kongregations-Anbacht mit Predigt. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. — Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, ist Kriegsanbacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag, morgens von 6 Uhr an, Freitag, abends um 8 Uhr, und Samstag, von 4—7 und nach 8 Uhr. — Sonntag, 5 Uhr: Salbe.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.
6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Zweite heil. Messe (während derselben gemeinschaftliche heil. Kommunion der Schüler und Schülerinnen mit Anbacht); 9 Uhr: Kindergottesdienst (Amt); 10 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen. Nachmittags 2.15 Uhr: Christenlehre und Anbacht; 6 Uhr: Sakramentalische Anbacht mit Umgang. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.30 und 9 Uhr. — Mittwoch und Samstag, 7.30 Uhr: Schulmesse. — Montag, Mittwoch und Freitag, nachm. 6 Uhr, ist Kriegsanbacht und Fürbitte für die gefallenen Krieger. — Beichtgelegenheit: Sonntag, früh von 6 Uhr an, Samstag 5—7 und nach 8 Uhr.

Katholische Kirche, Schwalbacher Str. 60.
Sonntag, den 21. November, vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. W. Krimmel, Pfarrer.

Evangel.-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 35.
Sonntag, den 21. November (25. nach Trin.), nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst. — Mittwoch, den 24. November, 7.15 Uhr: Abendgottesdienst. Pfarrer Müller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde der selbständigen ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstr. 64.
Sonntag, den 21. November 1915 (25. Sonntag nach Trin.), vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-Luther. Dreieinigkeits-Gemeinde. An der Kreuzgasse der altkath. Kirche, Eingang Schwalbacher Straße.
Sonntag, den 21. November, vorm. 10 Uhr: Beichtgottesdienst.

Sions-Kapelle (Kapitlengemeinde), Adelsheidstraße 19.
Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. — Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Beichtstunde. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Beichtstunde. Prediger Urban.

Neu-Apostolische Gemeinde, Orantenstraße 54, D. B.
Sonntag, den 21. November, nachmittags 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst. — Mittwoch, 24. November, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Deutschkathol. (freirelig.) Gemeinde.
Sonntag, den 21. November, nachmittags 5 Uhr, im Bürgercafé des Rathauses Erbauung von Prediger Zähr. Thema: „Einzeihen oder Aufbauen?“ Lieb 202.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels.
Samstag den 20. November.
260. Vorstellung. Abonnement C.
12. Vorstellung.

Indine.
Romantische Bauberoper in 4 Akten, nach Foucaus Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing. Zwischenakts- und Schlussmusik im 4. Akt mit Vertiefung Lortzinger'scher Motive zur Oper „Indine“ von Josef Schlar.

Bettalba, Tochter des Herzogs Heinrich. Fr. Fried. Ritter Hugo v. Ringelstein Herr Scherer Kühlehorn, ein mächtiger Wasserfürst. Herr Geisse-Wintel Tobias, ein alter Fischer. Fr. Rehfuss Martha, sein Weib. Schröder-Kaminsky Indine, ihre Pflege-tochter. Frau Krümer Vater Heilmann, Lebensgefährter aus dem Kloster Maria-Gruss. Fr. Edard Weitz, Hugo's Schütznappe. Herr Haas Hans, Kellermeister. Herr v. Schend Ein Ranzler des Herzogs Heinrich, Erble des Reichs, Ritter und Frauen. Sagen, Jagdgefolge, Knappen, Fischer und Fischerinnen. Landknecht. Gespenstige Erscheinungen, Wassergeister (Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichsburg im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein).

Im 2. Akte: Reclitio und Arie zu Lortzing's „Indine“, komponiert von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Geisse-Wintel.

Vorkommende Tänze u. Gruppierungen, ausgef. von den Damen des gesamten Balletpersonals Die Türen bleiben während der Eröffnungsmusik geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte treten Pausen von je 10 Minuten ein.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Freie der Plätze.
1. Rang Fremdenloge im 1. Rang 10 Mk. 1. Platz Mittel. im 1. Rang 9 Mk. 1. Platz Seiten. im 1. Rang 7.50 Mk. 1. Platz 1. Ranggalerie 6.50 Mk. 1. Platz Orchesterloge 6.50 Mk. 1. Platz Parterre 5.50 Mk. 1. Platz Barriere 3.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte 3.50 Mk. 1. Platz 2. Ranggalerie 3.—6. Reihe Seite 2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte 2.50 Mk. 1. Platz 3. Ranggalerie 2. R. Seite u. 3. und 4. Reihe 1.75 Mk. 1. Platz Amphitheater 1 Mk.

Residenz-Theater.
Samstag, den 20. November.
Dupend- und Fünfszigerarten gültig. Neu einstudiert:

Wohltäter der Menschheit
Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp.

Personen:
Erzprinz Carl Victor, W. Hollmann
Geheimrat von Fortenbach, S. Fliester
Graf, sein Sohn, Abduant
heinz Gebpringen, Gustav Schend
Katarine, seine Nichte Warberg
Paula, Tochter, Elsa Tillmann
Dr. Eward Martins, mit
Katarinen verheiratet, S. Kamm
Dr. Alfred Kayler, S. Erich Köller
Frau ein von Rudolf, S. Nachy
Karlgraf

Kammerherr von Brod. . . Ab. Mlle Friedrich bei Martins bedientet. Georg May Kad. bei Fortenbach Abduant Ugnor Marie bedientet Edith Witthase

Ort: Eine deutsche Residenz.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

Freie der Plätze:
Salon-Loge 6 Mk., (Gänge Loge — 4 Plätze 20 Mk.), 1. Rang-Loge 5 Mk., 1. Rang-Parterre 4.50 Mk., Orchester-Sitze 4 Mk., 1. Sperrsitze 3.50 Mk., 2. Sperrsitze 2.50 Mk., 2. Rang 1.50 Mk., Balkon 1.25 Mk.

Dugetarten: 1. Rang-Loge 48 Mk., 1. Rang-Balkon 42 Mk., Orchester-Sitze 36 Mk., 1. Sperrsitze 30 Mk., 2. Sperrsitze 24 Mk., 2. Rang 15 Mk., Balkon 12.50 Mk. — Fünfszigerarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchester-Sitze 140 Mk., 1. Sperrsitze 115 Mk., 2. Sperrsitze 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Fremden-Führer
Königl. Schloss, am Schloßplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten beim Schloss-Kastellan.

Rathaus, Schloßplatz 6.
Ratskeller mit künstlerischen Wandmalereien.

Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriastrasse 4.
Militärkurhaus Wilhelms-Heilanstalt neben dem Königl. Schlosse.

Staats-Archiv, Mainzer Str. 64.
Reichsbank, Luisenstrasse 21.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Laboratorium Fresenius, Kapellenstrasse 11, 13, 15.

Tancrea-Institut (Inh.: Hans Beyer), Taunusstrasse 57. Geöffnet: An Wochentagen von 9—1, an Sonntagen von 1/2 12—1 Uhr.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9—12 Uhr vorm.

Kurhaus, Kochbrunnen, Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.

Residenz-Theater, Luisenstrasse 42.

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt: Rheinstrasse 23/25 und Luisenstrasse 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunustr. 1). Geöffnet Werktagen von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 — Taunustrasse 1 —) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11 1/2 vormittags bis 1 Uhr nachmittags. — a) Rheinstrasse 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger, Abfertigungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.

Kaiserl. Postamt 5 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen, d. Art: Werktagen von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Auflieferung v. Telegrammen und den Fernsprechverkehr; ununterbrochen (nach Schalterchluss Eingang letzte Tore am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketsendungen und Anträge zur Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.

Kaiserl. Telegraphen-Amt, Rheinstrasse 23/25, im Hauptpostgebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprächen im

Erdgeschoss Hauptsalterraum — Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.) — Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205, Anschluss-Nr. 531. — Hauptkasseneingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. — Auskunftsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten abends, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. — Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502 — Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1. Treppe, Anschluss-Nr. 020.

Kolonnen, Kuranlagen Höhere Schulen: Kgl. Human-Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Städtisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Stadt. Oberrealschule (Zietenring), Höh. Mädchen-schule (Schloßplatz) und Datzheimer Strasse.

Gewerbeschule, Wellritzstrasse-Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 17.

Polizei-Reviere: 1. Lehrstr. 27; 2. Albrechtstraße 13; 3. Hellmündstraße 14, Hinterhaus; 4. Michelsberg 28; 5. Platter Straße 16.

Justizgebäude, Gerichtstrasse. Kaiser-Friedrich-Bad, Langgasse. Besichtigung werktäglich von 3—4 Uhr nachmittags.

Römertor (Heidenmauer). Am Hauptbahnhof am Kaiserplatz. Römertor.

Neroberg mit Aussichtsturm. (Restauration.) Bismarckturm auf der Bierstädter Höhe. (Restauration.)

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 20. November.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kororchester.
Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Programm in der gestrigen Abend-A.

Thalia-Theater
Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 72. — Tel. 6187.
Heute neuer Spielplan:
In Eis und Schnee (Naturaufnahme).

Frau Lotte und ihr Mann
Eine heitere Ehestandgeschichte in 3 Akten.

Die Flucht vor dem Tode
Tragödie in 4 Akten, nach einer wahren Begebenheit

Neue Kriegsbilder!

SPIELPLAN
Kinephon
Taunusstrasse 1.
*
VOM 20.—26. NOV.

Allein-Erst-Aufführung für **Wiesbaden.**
Asta-Nielsen-Woche!

Der erste Film der neuen und letzten Serie
Die Tochter der Landstrasse.
Mimisches Schauspiel in 3 Akten von Urban Gad.

Nordischer Kunstfilm.
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
Angenehmer Besuch!
sowie die neuesten Kriegsbilder.

Asta Nielsen.

Reichshallen
Stiftstrasse 18. Telefon 1306.
Erste u. vornehm. Bunte Bühne Wiesbadens.
Spielplan v. 16. bis 30. November.
12 der ersten Attraktionen 12 unter anderem:
Neu Ernst Berger u. Partner Neu Akrobatische Neuheiten vom Apollotheater Düsseldorf.
Neu Lothar Harthenberg Neu Modernes Gesangs-Duett.
Neu Jarra-Duett Neu Gesang und Tanz.
Original Nolleb
Eine Viertel-Stunde im Salon. Eintritt auf allen unt. Plätzen 50 Pf.
Loge 1.50, Seitenloge 1.—
Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr. Nachm. Eintritt 30 Pf. Militär 20 Pf.
Die Direktion: Paul Becker.

Vergnügungs-Palast
Datzheimer Str. 19 :: Fernruf 810.
Glanzprogramm vom 16. bis 30. November 1915.
Gastspiel des berühmten **Niemeier-Quartett**
in seiner Original-Scene „All-Heidelberg von 1830“. Eigene prachtvolle Dekorationen. Aufsteht Attraktion des Kristallpalastes Frankfurt a. M.
Gebr. Klass, die phänomenalen Akrobaten und Equilibristen.
Eugen Roth, der urfidele bairische Komiker und Bauernbuden-Darsteller.
Loro's Zinnsoldaten
Der beste kom. musikal. Akt.
Bory's weltberühmte Kolossal-Gemälde auf Lumpen.
Emmi Steidl, die lustige Titrolerin.
DAPHNE
Aufsehen erregende Illusion, ausgeführt von der **Winkler Comp.** Die in der Luft schwebende und in der Luft verschwindende Dame. Dazu Vorführung erstklassiger Lichtspiele.
Eintritt auf allen Plätzen: 60 Pf. :: Wein- und Bier-Abteilung. :: Gute deutsche Küche.
Anfang Wochentags: 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen: 1/4 u. 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellungen Eintritt 30 Pf. auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Nur Samstag u. Montag!

Verlängert auf vielfachen Wunsch:
Fürst Seppi.
Drollige Hofgeschichte in 3 Teilen.
Erstaufführung des spanischen Dramas:
Zigeuner-Drama

Sein **braunes Mädcl.**
(3 Akte) mit **Erna Morena.**
Erich Kaiser-Ttz Hans Hierendorf in den Hauptrollen.

Der beste Morena-Film!
Extra-Einlagen.
Vorführungen v. 4—11 Uhr.

Preise für Lebensmittel.

Wurstwaren.

	im Ganzen	im Aufschnitt
Blutwurst	Pfund 1.30 Mk.	1.40 Mk.
Leberwurst	" 1.15 Mk.	1.20 Mk.
f. Extra-Leberwurst	" 1.55 Mk.	1.60 Mk.
Fleischwurst	" 1.35 Mk.	1.40 Mk.
Presskopf	" 1.70 Mk.	1.80 Mk.
Delikates-Kraftfleisch	" 1.50 Mk.	1.60 Mk.
Zerelatwurst oder Salami	" 2.90 Mk.	3.00 Mk.
Mettwurst	" 2.35 Mk.	—

Kolonialwaren.

Gemüse-Nudeln	Pfund 58 S.
Gerste	Pfund 60, 58 S.
Reismehl, Hafermehl	1/2 Pfund-Paket 38 S.
Erbswurst	Stück 38, 26 S.
Malzgerste, gebrannt	Pfund 50 S.
Maisgrieß	" 55 S.
Pflaumen, getrocknet	" 78 S.
Kondensierte Milch	Dose 75, 70 S.
12 Puddingpulver	1.00 Mk.
3 Backpulver	25 S.

Nährkacao Pfund 2.00 Mk.

Frisch gebr. Kaffees, kräftig u. reinschmeckend, Pfund 2.20, 2.00, 1.80, 1.70 Mk.
Ohne Brotmarken: Schweizer Zwieback . . . Paket 23 S.

Gervilla-Rahmkäse Stück 32 S.
im Ganzen im Aufschnitt
Vollfetter Edamer Pfund 1.70 Mk.
Tilsiter Käse " 1.70 Mk.

Für Feldpost.

Memo-Reisconserven mit verschiedenen Früchten, Dose ungefähr 1 Pfund 60 S.
Oelsardinen Dose 65, 60, 42, 35 S.
Makrelen in Tomatentunke Dose 88 S.
Makrelen in pikanter Tunke " 90 S.
Hausmannskost " 95 S.

Rotti-Spezial-Fleischbrüh-Würfel

à 100 Stück 1.60 Mk.
in Dosen à 50 " 85 S.
à 25 " 45 S.

Julius Bormass

b. m. b. n.

Rentenanstalt a. G. und Lebensversicherungsbank zu Darmstadt.

Die Einlösung der Rentencoupons für 1915 für Wiesbaden und Umgegend erfolgt im Monat Dezember bei der

Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden, zu Wiesbaden, Tannusstrasse Nr. 9.

Die Rentencoupons müssen mit der vorgeschriebenen Lebensbescheinigung versehen sein. F 156

Darmstadt, den 12. November 1915.

Die Direktion.

Musikhaus Franz Schellenberg — Kirchgasse 33.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22,

Heute Samstag, den 20. November, abends 8 Uhr:

KONZERT

des Violinisten

Duci von Kerekjártó.

Vortragsfolge: Bach, Chrom. Fantasie und Fuge, Lalo, Symph. esp.; J. S. Bach, Giocanna, Neitzel, op. 12. Haschisch Fantasiestück, Liszt, 1: Rhapsodie, Handel-Hubay, Larghetto Mozart, Menuett, Schubert, Die Biene, Sarasate, Romanze, Andalous, D. Kerekjarto, Großmütterchen erzählt, Hubay, Csardascenen Nr. 2. 1289

Karten zu 5, 3, 2 und 1 Mark im Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, und an der Abendkasse.



Schuhhaus Sandel

Marktstr. 22 Kirchgasse 43

empfiehlt alle Arten Herbst- und Winter-Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen und guten Qualitäten. 1279

Auf Urlaub aus dem Felde zurück halte ich bis auf weiteres Sprechstunde werktäglich 3—4 Uhr.
San.-Rat Dr. Plessner,
Tannusstraße 2.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stüde.

An- u. Abfuhr von Waggons, Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von Sand, Kies u. Gartenkies.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,

nur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Prompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-West.

(Telephonanschluss.) 1258

Während der Kriegszeit

ica. Herren- u. Knaben-Anz., Ulster, Paletots, eins. Dosen, Joppen, die bel. Idantwoll. Anzüge, Gummimantel, f. Herren u. Damen, Kapes, Bozener Mantel, Kinder-Anzüge, darunt. sehr viele einzelne Stüde, Schulhosen zu u. unter Einfuhrpreisen! 1218

Nengasse 22, 1. St., fein Laden.

Wie in Friedenszeit.

Verkaufe Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen, Bozener Mantel, Capes und Hosen für Herren und Knaben. Reste in Tuch und Manchester in jeder Größe von 10 Pfg. an. Es wird nur zu früheren Preisen verkauft.

D. Birnzwieg, Faulbrunnenstr. 9.

Prima 15 Pfg.-Zigarre

2. Sortierung 1165

50 Stüd 5 Mk.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Größte Auswahl



empfiehlt billigt

4 Frau Geier, 4

an der Marktstraße.

403 Telephon 403.

Mehrräden 8 Mk.,

Mehreule 8 Mk., Kapaunen 2.50 Mk., Kübner 2.50 Mk. Neb im Aufschnitt.

23 Blücherstraße 23.

Zwiebeln

10 Pfund 1 Mk. 90 Pf.

Schwalbacher Straße 31.

Ziehung 3. und 4. Dezember

Geld-Lotterie

der Allgemeinen Deutschen

Pensionsanstalt für Lehrer und Lehrinnen

200000 Lose. 6633 Geldgewinne — Mk.

200000

75000

30000

10000

Bar ohne Abzug zahlbar.

Lose 3 Mk. überall erhältlich

Porto u. Liste 30 Pf.

Verband Königl. Preuss.

Lotterie-Einnehmer

Berlin C. 2, Burgstraße 27.

Gartengeländer

liefert R. Schürg, Marktstraße 29.

Ziehung bereits 4. Dezember 1915

Strassburger 1 Mark

Geld-Lotterie

3337 Geldgewinne u. 1 Prämie, bar ohne Abzug zahlbar, von zusammen

50000 M

Prämie und Hauptgewinn:

15000 M

10000 M

5000 M

usw. usw.

Geld-Lose 1 M. Porto und Liste 30 Pf. extra

10 Lose aus verschiedenen Tausenden empfiehl und versendet

10 Mark

General-Debit **Gust. Pfordie, Essen**

Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

F178

Verlobte Es ist Ihr Vorteil! F85
Verlangen Sie sofort gratis u. franco Preisliste und Abbildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.
A. Schwab jr., Darmstadt.

Neu eröffnet! **„Café Reichskanzler“** Neu eröffnet!
Bärenstrasse No. 6
Das eleganteste und modernste Café Wiesbadens
Concertmeister Freudenberg
konzertiert täglich nachmittags und abends.
Münchener Hacker! Konditorei! Pilsener Urquell!
„Reichskanzler Weinstuben“
Bärenstrasse 6, 1. Etage.
Direktion: Rudolf Egert,
früherer Besitzer und Gründer
des Park-Cafés.
Täglich Concert! nachmittags und abends
Täglich Concert! nachmittags und abends

Verwendet **„Kreuz-Pfennig“** Marken auf Briefen, Karten usw.



Der Alt-nassauische Kalender 1916

ist erschienen und durch uns wie durch jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

R. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, „Tagblatt-Haus“.